

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die Stundenzahl.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1	2	3	Summe der Stunden
1. Religionslehre (ev.)	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	25
(kath.)	2				2				2				6
(mosaisch)			2				2						4
2. Deutsch und Ge- schichtserzählung	3	3	3	3	2	2	3	3	4	8	8	11	53
3. Latein . . . . .	7	7	7	7	8	8	8	8	8	—	—	—	68
4. Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	36
5. Französisch . . . . .	3	3	3	3	2 (-2) <sup>a</sup>	2 (-2) <sup>a</sup>	4	—	—	—	—	—	24
6. Englisch . . . . .	2 <sup>e</sup>		2 <sup>e</sup>		(3) <sup>a</sup>	(3) <sup>a</sup>	—	—	—	—	—	—	10
7. Hebräisch . . . . .	2 <sup>e</sup>		2 <sup>e</sup>		—	—	—	—	—	—	—	—	4
8. Geschichte und Erd- kunde . . . . .	3	3	3	3	3	3	4	2	2	1	1	—	28
9. Rechnen und Mathe- matik . . . . .	3	3	4	4	3 (-1) <sup>a</sup>	3 (-1) <sup>a</sup>	4	4	4	6	5	4	49
10. Naturwissenschaften	3	3 <sup>b</sup>	2 <sup>b</sup>	2	2	2	2	2	2	—	—	—	20
11. Schreiben . . . . .	—	—	—	—	2 <sup>c</sup>		—	2	2	3	3	—	12
12. Zeichnen . . . . .	2				2	2	2	2	—	—	—	—	10
13. Singen . . . . .			3				—	2	2	1	—	—	8
14. Turnen . . . . .	3		3		3	3	3	3	3	1		1	23 <sup>d</sup>
													380

a) Die eingeklammerten Zahlen bedeuten den Ersatzunterricht für Griechisch.

b) Dazu kommt je eine Stunde Schülerübungen.

c) Nur für mangelhaft schreibende Schüler.

d) Dazu 2 Stunden Turnspiele.

e) Wahlfrei.

## 2a. Verteilung des Unterrichts im Sommerhalbjahr 1914.

Nr.	Lehrer	Ordinariat	Gymnasium											Vorschule			Summe der Stunden		
			O I	U I	O II	U II	O III	O III R	U III G	U III R	IV	V	VI	1	2	3			
1	Direktor Prof. Hans Timreck	O I	6 Griech.	3 Dtsch.															9
2	Professor Adolf Großmann <sup>*)</sup>	O II	7 Lat.		3 Dtsch. 6 Griech.								2 Rel.						18
3	Professor Franz Münster	—	2 Rel. 2 Hebräisch	2 Rel.	2 Hebr.			2 Religion 2 Deutsch					8 Lat.						20
4	Professor Erich Gehrt	U I		6 Griech.	7 Lat.										8 Lat.				21
5	Professor Walter Bensemer	VI				3 Franz.		3 Geschichte u. Erdkunde		2 Geschichte			3 Dtsch.	4 Dtsch. 2 Erdk.					17
6	Oberlehrer Alfred v. Kolbe	—	7 Lat. 3 Turnen			6 Griech.				6 Griech.								1 Turn.	24
			1 Turnspiele																
7	Oberlehrer Dr. Otto Dorscheid	V			4 Math. 2 Phys. 1 Übung.			3 Mathematik 2 Naturkunde		11 Math. 3 Mathematik 1 Erdkunde			4 Rechn. 2 Erdk.						24
8	Oberlehrer Dr. Gerhard Ryll	IV	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk.							8 Lat. 2 Gesch. 2 Erdk.						24
9	Oberlehrer Max Unger	U III			3 Gesch. u. Erdk.	7 Lat.	6 Griech.			8 Latein									24
10	Oberlehrer Georg Wagner	U II	6 Math. u. Phys. 1 Übungen	6 Math. u. Phys.		6 Math. u. Phys.							2 Math. 2 Rechn.						23
11	Oberlehrer Dr. Max Müller <sup>**)</sup>	—	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz. 2 Engl.				3 Engl.					3 Dtsch. 4 Franz.						23
12	Wiss. Hilfslehrer Waldemar Heym	O III			2 Rel.	2 Rel.		8 Latein		2 Religion 2 Naturkunde			2 Rel. 2 Natk.		3 Rel.				23
13	Wiss. Hilfslehrer Kurt Müller	—				3 Dtsch.		2 Franz. 2 Französisch		2 Deutsch 2 Französisch 2 Franz. 3 Engl.					4 Rechn.				20
14	Zeichenlehrer Oberlehrer Alexand. Rehberg	—	2 Zeichnen			2 Zeichnen			2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Natk.	2 Natk. 2 Schrb.	3 Schrb.					23
			2 Schreiben																
15	Vorschullehrer Eduard Reinberger	1													2 Rel. 8 Dtsch. 6 Rechn.		2 Rel. 8 Dtsch.		26
16	Gesanglehrer Georg Liebermann	2	3 Singen 3 Turnen										2 Singen	2 Singen 3 Turn.	1 Singen 1 Turn.		5 Rechn. 3 Schrb. 1 Turn.		24
17	Vorschullehrer Ewald Pliquet	3						3 Turnen		3 Turn.	3 Turn.	3 Turn.		1 An- schau- ung		1 An- schau- ung		2 Rel. 4 Rechn. 11 Schrb.	28
18	Pfarrer Szotowski	—	2 kath. Religion				2 kath. Religion				2 kath. Religion								6
19	Jüdischer Religions- lehrer, unbesetzt <sup>***)</sup>	—	2 mos. Religion						2 mos. Religion				2 mos. Religion						4

\*) Er war vom 20. Mai bis zu den Sommerferien beurlaubt und wurde vom wiss. Hilfslehrer Lazarowicz vertreten.

\*\*) Vom 6. Mai bis 3. Juli vertreten durch Kand. Fröber.

\*\*\*) Für den verstorbenen Lehrer Geisenberg gab Rabbiner Dr. Loewy aus Graudenz im 1. Vierteljahr jüdischen Religionsunterricht; im 2. Vierteljahr fiel dieser ganz aus.

Vom 2. Vierteljahr ab fehlten der Anstalt infolge des Krieges die Herren Dir. Timreck, Ryll, Wagner, M. Müller, K. Müller, Pliquet und seit Mitte September auch Heym. Dorscheid konnte von der Ferienreise erst Ende August hier eintreffen. Unger war wegen Krankheit das ganze Vierteljahr beurlaubt. Als Vertreter wurden herangezogen die Herren Seminarkandidaten Schmidt (Stanislaus) für Mathematik, außerdem Deutsch und Erdkunde in VI, Keerl für Französisch und Englisch, Lange für Deutsch und Erdkunde in III, IV, V. Die Unterrichtsverteilung mußte mehrere Male gewechselt werden. Die Schüler der O I waren alle zum Heere entlassen. Die Klassen U I und O II wurden zusammen unterrichtet, die technischen Stunden fielen ganz aus, der wissenschaftliche Unterricht mußte in allen Fächern sehr gekürzt werden.

## 2b. Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1914/15. (Notstands-Unterricht.)

Nr.	Lehrer	Ordinariat	Gymnasium											Vorschule			Summe der Stunden	
			O I	U I	O II	U II	O III	O III R	U III	U III R	IV	V	VI	1	2	3		
1	Professor Adolf Großmann, Vertreter des Direktors	—		3 Dtsch.	3 Dtsch. <sup>*)</sup>					8 Latein								14
2	Professor Franz Münster	V		1 Relig.	1 Relig.	2 Relig.	2 Religion		2 Religion	2 Relig.	3 Dtsch. 7 Latein	2 Relig.						22
3	Professor Erich Gehrt*)	VI		6 Griech.	6 Griech.								8 Latein 2 Erdk.					22
4	Professor Walter Bensemer	O III				3 Dtsch. 3 Franz.	8 Latein						4 Dtsch.					18
5	Oberlehrer Alfred v. Kolbe	U I O II		6 Latein	6 Latein	6 Griech.			6 Griech.									24
6	Oberlehrer Dr. Otto Dorscheid	U II		3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Phys.	3 Math.	3 Mathematik 1 Math.		3 Mathematik 1 Math.	4 Math.								25
7	Oberlehrer Max Unger	IV				7 Latein	6 Griech.				8 Latein 3 Dtsch.							24
8	Probekandidat Alfred Schumann	—		3 Französisch 2 Englisch			2 Französisch		2 Französisch 2 Franz. 3 Engl.	4 Franz.								23
9	Probekandidat Bernhard Janowitz	U III		3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch.	2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.							25
10	Zeichenlehrer Oberlehrer Alexand. Rehberg	2					2 Naturkunde 1 Zeichnen		2 Naturkunde 1 Zeichnen	2 Natk. 1 Zeichn.	2 Natk. 1 Zeichn.	2 Natk.	2 Schrb.	8 Dtsch. 2 Schrb.				26
11	Vorschullehrer Eduard Reinberger	1									4 Rechn.	4 Rechn.	2 Relig. 8 Dtsch. 6 Rechn.	2 Relig.				26
12	Gesanglehrer Georg Liebermann	3					1 Singen				2 Relig. 1 Singen	1 Singen		5 Rechn.	2 Relig. 4 Rechn. 10 Schrb.			26
13	Pfarrer Szotowski	—		2 kathol. Religion			2 kathol. Religion						2 kathol. Religion					6
14	Lehrer Rosenberg	—					2 mos. Religion						2 mos. Religion					4

\*) Im 4. Vierteljahr traten wiederum einige Änderungen ein. Deutsch in O II übernahm Kand. Schumann.

Professor Gehrt wurde am 21. Januar als Landsturm-Offizier einberufen; seinen Unterricht übernahmen Prof. Großmann, Prof. Münster und Oberlehrer v. Kolbe.

Am 4. Februar trat Oberlehrer Dr. Ryll, der bis zum 20. März Urlaub erhalten hatte, wieder ein und übernahm Deutsch in U I, Latein in U III, Latein und Erdkunde in VI.



### 3. Mitteilungen aus dem Unterricht.

Da in diesem Jahre seit Ausbruch des Krieges aus Mangel an Lehrern der Unterricht vielfach beschränkt und gekürzt werden mußte, so hat auch die Lektüre darunter zu leiden gehabt; es wird daher davon Abstand genommen, das im Deutschen und in den fremden Sprachen Gelesene und die behandelten Aufsatzthemen hier aufzuführen.

**Wahlfreier Zeichenunterricht** für die oberen Klassen fand nur im 1. Vierteljahr statt; es beteiligten sich daran 9 Schüler.

Am **wahlfreien englischen Unterricht** nahmen teil  
 in der I. Abteilung im Sommer 11, im Winter 5 Schüler,  
 „ „ II. „ „ „ 7, „ „ 3 Schüler,

am **Ersatzunterricht**  
 in U III im Sommer 14, im Winter 11 Schüler,  
 „ O III „ „ 4, „ „ 3 Schüler,

am **Hebräischen** in O I und U I im Sommer 3, im Winter kein Schüler.

An den **physikalischen Schülerübungen** beteiligten sich die meisten Schüler der oberen Klassen. Vom 2. Vierteljahr ab fielen die Übungen aus.

Dispensationen vom christlichen Religionsunterricht sind nicht vorgekommen.

Ein regelmäßiger **Turnunterricht** fand nur im 1. Vierteljahr statt. Befreit davon waren durch ärztliches Zeugnis 9 Schüler, d. h. 3,93 % der Gesamtzahl, von einzelnen Übungen 4 Schüler, d. h. 1,75 %. Aus anderen Gründen war niemand befreit.

Es bestanden 6 Turnabteilungen; die Zahlen der Teilnehmer betragen zwischen 30 und 54.

Damit den nachteiligen Folgen anhaltenden Sitzens vorgebeugt werde, machten im 1. Vierteljahr die Schüler von Tertia bis Prima dreimal wöchentlich, gewöhnlich an den Tagen, wann kein Turnunterricht war, in einer der größeren Pausen etwa 5 Minuten lang auf dem Schulhofe Freiübungen unter Leitung eines Lehrers.

Was die **Turnspiele** angeht, so waren im verflossenen Schuljahr 3 Spielabteilungen aufgestellt für Schlagball, Faustball und Cricket. Sämtliche Schüler von O I bis IV mit Ausnahme der auswärtigen waren einer Abteilung zugewiesen. Die erste Spielabteilung besaß 3 Mannschaften, die nach ihren Leistungen, nicht nach ihrem Alter oder ihrer Klasse zusammengesetzt waren, die zweite 2 Mannschaften, die dritte 1 Mannschaft. Es wurde darauf gesehen, daß jede Mannschaft möglichst eine Stunde in der Woche spielte.

Die Ortsgruppe des Alt-Wandervogels unternahm häufig Fußmärsche in die Umgegend.

Mit Beginn der großen Ferien unternahmen 7 Oberprimaner und 5 Unterprimaner unter Führung zweier Lehrer eine zehntägige Ferienreise in den Harz, auf der auch der Kyffhäuser und Berlin besucht wurden. Die Kosten für Fahrt und Verpflegung betragen für jeden nicht ganz 60 M.

Infolge des Krieges sind die Turnspiele und die übrigen Freiluft-Übungen vollständig eingeschlafen. Aber die über 16 Jahre alten Schüler nehmen an den militärischen Übungen der hiesigen Jugendwehr teil, die von einem Hauptmann geleitet werden.

Erwähnt soll hier noch werden, daß unter den Schülern ein Orchester-Verein besteht, der wöchentlich einmal übt unter der Leitung des Gesanglehrers Liebermann.

## 4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher

(für das kommende Schuljahr gültig).

Fach	Titel	Klasse											
		I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI				
Religion	Bibel	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schäfer-Krebs, bibl. Lesebuch, Altes Testament	—	—	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—	—	—
	Katechismus	—	—	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—	—	—
	Gesangbuch	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—	—	—
	Woike, Zweimal achtundvierzig bibl. Historien	—	—	—	—	—	IV	V	VI	1	—	—	—
	Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht III	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch	Novum testamentum Graece. Ausg. der Württ. Bibelanstalt	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Paulsiek, Deutsch-Lesebuch für die Vorschulen höh. Lehranstalt., neu bearb. von Muff, Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Abt. II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff (Berlin, Grote)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Teil I Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—	—
	„ I Abt. II	—	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—	—
	„ I Abt. III	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, den neuen Lehrplänen gemäß bearbeitet von Kinzel (Berlin, Mittler & Sohn)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Abt. für III und IIb	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ II	—	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ I	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lateinisch	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—	—	—
	Müller, Latein. Schulgrammatik Ausgabe C von Fritzsche	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—	—	—
	Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch und Vocabularium	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Abt. I Ausg. C	—	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—	—
	„ II Ausg. C	—	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—	—
	„ III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ IV	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—	—	—
	„ IV	—	—	—	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ V	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ein lateinisch-deutsches Wörterbuch	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—	—	—
Griechisch	Empfohlen werden die Wörterbücher von Stowasser, von Menge und von Blase-Reeb.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kaegi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—	—	—
	Kaegi, Griech. Übungsbuch I. Teil, 7. Aufl.	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—	—	—
	Kaegi, Griech. Übungsbuch II. Teil, 6. Aufl.	—	—	—	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—	—
	Ein griechisch-deutsches Wörterbuch, empfohlen das von Benseler oder von Menge	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Französisch	Plötz-Kares, kurz. Lehrgang der franz. Sprache	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Elementarbuch, Ausg. E	—	—	—	—	IIIb	IV	—	—	—	—	—	—
	„ Sprachlehre	Ib	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Übungsbuch, Ausg. B	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ricken, Perlen französischer Poesie	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch	Ein franz.-deutsches Wörterbuch, empfohlen das von Sachs-Villatte	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gesenius-Kautzsch, Grammatik	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kautzsch, Übungsbuch	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hebräische Bibel	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Englisch	Ein Wörterbuch, empfohlen das von Gesenius	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Deutschbein, kurzgef. engl. Grammatik Ausg. B	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Wörterbuch, empfohlen das von Muret-Sanders	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Dubislav-Boek, kurzgefaßtes Lehr- u. Übungsbuch der englischen Sprache, Ausg. B	—	—	—	IIIa R	IIIb R	—	—	—	—	—	—	—

Fach	Titel	Klasse									
Geschichte	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte I	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	„ II	—	—	—	—	IIIb	—	—	—	—	—
	„ III	—	—	—	—	IIIa	—	—	—	—	—
	„ IV	—	—	—	—	IIb	—	—	—	—	—
	„ V	Ib	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ VI	Ib	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ VII	Ia	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdkunde	Geschichtsatlas von Putzger	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Empfohlen Luckenbach, Abbildungen zur alten, mittleren und neueren Geschichte Teil 1—3	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Fischer-Geistbeck, Erdk. für höh. Schul. I. Teil	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	„ „ „ II. „	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	„ „ „ III. „	—	—	—	—	IIIb	—	—	—	—	—
	„ „ „ IV. „	—	—	—	—	IIIa	—	—	—	—	—
Rechnen	„ „ „ V. „	—	—	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ VI. „	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulatlas von Sydow-Wagner	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Debes, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstufen	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
	Boehme, Übungsbuch im Rechnen, Heft VII	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I
Mathematik	Bußler, Rechenbuch	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	Müller-Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—
	Ergänzungsheft für die Mittelklassen der Realschulen und Anstalten mit Ersatzunterricht	—	—	—	—	IIIb R	—	—	—	—	—
	Mehler, Hauptsätze der Elementarmath., neu bearbeitet von Schulte-Tigges, Ausg. A	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
Naturwissenschaft	Schülke, vierstellige Logarithmentafeln	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Fenkner, arithmetische Aufgaben	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Bail, Zoologie, einbänd. Ausgabe	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Bail, Botanik, einbänd. Ausgabe	—	—	—	—	IIIb	IV	V	VI	—	—
Singen	Poske, Naturlehre, Ausg. A, Unterstufe	—	—	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ Oberstufe	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Noack, Liederschatz für höhere Schulen, I. Teil	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—
	Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen, III. Teil	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—

## II. Verfügungen des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums.

22. 4. 14. Die Schüler sollen über den Wert des Heimatschutzes belehrt werden d. h. über die Erhaltung heimischer Denkmäler, alter Bauten und Geräte, vererbter Gebräuche, über den Schutz der heimischen Natur usw.

Aus den Monaten August und September 1914:

Unter der Bedingung, daß die betreffenden Schüler sich entweder über ihre Verpflichtung zum Eintritt in die Armee durch Militärpapiere ausweisen oder die Zustimmung ihrer Väter oder ihrer Vormünder zu ihrem freiwilligen Eintritt beibringen und für militärtauglich (durch einen Militärarzt!) befunden worden sind, wurde folgendes verordnet:

Mit den Schülern, welche der Prima mindestens im 3. Halbjahr angehörten, sollte sogleich die Reifeprüfung abgehalten werden.

Den Schülern, die mindestens 1 Jahr der Untersekunda angehörten, sollte bei genügenden Leistungen und tadellosem Betragen auf Beschluß der Klassen-Konferenz das Zeugnis der Reife für Obersekunda und das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst eingehändigt werden.



Den Schülern, die seit Ostern 1914 der Untersekunda angehörten, konnte durch Beschluß des Lehrer-Kollegiums das Zeugnis für Obersekunda gegeben werden, wenn ihre Leistungen im 1. Vierteljahr genügten und sie das 17. Lebensjahr vollendet hatten, nur ausnahmsweise jüngeren, die bereits in das Heer eingetreten waren.

Junge Leute, die auf anderen als öffentlichen höheren Lehranstalten oder durch Privatunterricht vorbereitet sind, können die wissenschaftliche Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst an einer höheren Lehranstalt ablegen. Die Meldung dazu ist an das Kgl. Provinzial-Schulkollegium in Danzig zu richten.

Den Schülern, die mindestens 1 Jahr der Obersekunda angehörten, sollte bei genügenden Leistungen und tadellosem Betragen auf Beschluß der Klassen-Konferenz das Zeugnis für Prima gegeben werden.

Denjenigen Obersekundanern und Unterprimanern, die mindestens 1 Vierteljahr ihrer Klasse angehörten und als Fahnenjunker angenommen oder als Kriegsfreiwillige eingetreten waren, konnte nachträglich durch die Klassen-Konferenz das Zeugnis für die nächsthöhere Klasse gegeben werden, wenn sie nach ihren bisherigen Leistungen voraussichtlich am Schlusse des Schuljahres versetzt worden wären.

Dem Heeresdienst gleichgeachtet wird der Kriegs-Sanitätsdienst im Etappengebiet, wenn der Bewerber sich für die ganze Dauer des Krieges verpflichtet.

31. 12. 14. Wenn ein Schüler das Zeugnis der Reife für die nächsthöhere Klasse vor der Zeit erhalten hat, darnach aber nicht in das Heer eintritt, so verliert dieses Zeugnis seine Gültigkeit. Wenn er im Heeresdienst die Militärtauglichkeit verliert, so gilt die ausgesprochene Versetzung für den Schluß des Schuljahres.
22. 2. 15. Im nächsten Schuljahre können für die Schüler, welche Ostern 1915 die Versetzung nach O I, U I, O II und U II erreichen und nachweisen, daß sie mit Einwilligung der Eltern oder Vormünder zum Heeresdienst angenommen sind, Notprüfungen und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1. Juni ab stattfinden. Zur Not-Reifeprüfung werden nur **Oberprimaner** zugelassen. — Junge Leute, welche früher eine der oberen Klassen der höheren Lehranstalten besucht haben, können unter den anfangs genannten Voraussetzungen vom gleichen Zeitpunkt ab zur Notreifeprüfung zugelassen werden, wenn ihre Versetzung in die Prima spätestens Ostern 1914 erfolgt ist oder möglich gewesen wäre. — Die neuerworbenen Zeugnisse werden erst **nach** dem erfolgten Eintritt in das Heer (oder in den Kriegs-Sanitätsdienst im Etappengebiet) ausgehändigt.

15. 8. 14. Schüler, welche nicht spätestens am 1. Tage des Kalendervierteljahres abgemeldet werden, haben das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu zahlen, auch wenn sie keinen Unterricht gehabt haben.
17. 9. 14. Für junge Leute vom 16. Lebensjahre an soll eine militärische Vorbereitung zum späteren Heeresdienst eingerichtet werden. Die betreffenden Schüler können eine Erleichterung im Turnunterricht erhalten.
13. 11. 14. Den Schülern soll die große Bedeutung der vom Bundesrat erlassenen Verordnung in Betreff des einzuschränkenden Mehlverbrauchs klar gemacht werden.
26. 1. 15. Für die Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der Kgl. Gärtnerlehranstalt zu Berlin-Dahlem ist neben vierjähriger gärtnerischer Praxis das Zeugnis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erforderlich. An den Kgl. Lehranstalten für Obst- und Gartenbau in Proskau und in Geisenheim a. Rh. (ebenfalls zweijähriger Lehrgang) genügt die Reife für Obertertia nebst zweijähriger gärtnerischer Praxis. Für die Zulassung zur staatlichen Fachprüfung im Obst- und Gartenbau ist in allen Fällen der Besitz des Berechtigungsscheins für den einjährig-freiwilligen Dienst erforderlich.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 16. April 1914. In das Lehrerkollegium trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Kurt Müller ein.\*) Dem pädagogischen Seminar wurden überwiesen die Kandidaten Dr. Lange, Schmidt (Stanislaus), Dr. Keerl, Michel und Dr. Birven, zur Ableistung des Probejahrs Kandidat Fröber. Dieser erhielt vom 6. Mai ab bis zum Schluß des Quartals die Vertretung des zu einer militärischen Übung einberufenen Oberlehrers Dr. Max Müller und wurde für das 2. Quartal der Realschule in Tiegenhof zur Verwaltung einer Hilfslehrerstelle überwiesen. — Am 7. Mai ging Kandidat Dr. Fritz Schmidt, der seit dem 12. März den zu einer militärischen Übung abwesenden Oberlehrer Wagner vertreten hatte, zur Fortsetzung seines Probejahrs an die Oberrealschule St. Petri in Danzig. — Für Professor Großmann, der am 20. Mai einen längeren Urlaub für eine Kur antrat, wurde Kandidat Lazarowicz bis zum Schluß des 1. Quartals als Vertreter zur Verfügung gestellt.

Nach den Sommerferien sollte der Unterricht am 6. August beginnen. Das wurde aber durch die am 1. August befohlene Mobilmachung des gesamten Heeres und den Ausbruch des Krieges unmöglich, weil unsere Provinz und besonders der Regierungsbezirk Marienwerder wegen seiner Lage an der russischen Grenze in eine ungeheure Aufregung versetzt wurde. Aus dem Lehrer-Kollegium traten in das Heer ein die Oberlehrer Dr. Ryll, Wagner und Dr. Max Müller, außerdem der Vorschullehrer Pliquett und der Seminar-kandidat Michel; der wissenschaftliche Hilfslehrer Kurt Müller tat Dienst beim Roten Kreuz. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Heym war die erste Hälfte des Quartals in seiner schulfreien Zeit in der hiesigen Sanitätskolonne tätig und wurde dann ganz dahin beurlaubt. Direktor Timreck, den der Krieg auf einer Ferienreise in Spanien überraschte, wo er durch widrige Umstände aufgehalten war, sah sich jetzt von der Rückkehr abgeschnitten. Er konnte dem bedrängten Vaterlande seine Kraft nicht weihen und lebt bis zum Ende des Krieges in trauriger Verbannung. So mußte der unterzeichnete Prof. Großmann die Leitung der Anstalt übernehmen. Der Unterricht wurde auf Anordnung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums bis zum 17. August ausgesetzt. Das war für uns um so nötiger, weil an den Gymnasial-Gebäuden große bauliche Veränderungen vorgenommen wurden und aus Mangel an Arbeitern nunmehr alles halbfertig liegen blieb und einige Räume erst notdürftig hergerichtet werden mußten.

Zunächst sollte auf Anordnung des Ministeriums eine außerordentliche Reifeprüfung abgehalten werden, um geeigneten Schülern den Eintritt ins Heer sofort zu ermöglichen; sämtliche 15 Oberprimaner konnten zu derselben zugelassen werden. Den Vorsitz in der Prüfungskommission hatte der unterzeichnete stellvertretende Direktor zu übernehmen. Da von den Lehrern der Oberprima vier fehlten, so wurden Prof. Gehrt, Oberlehrer v. Kolbe und Seminarkandidat Keerl als Examinatoren herangezogen; auch Herr Oberlehrer Albrecht vom hiesigen Oberlyzeum war zur Vertretung für Oberlehrer Dr. Dorscheid, der von der Ferienreise noch nicht hatte zurückkehren können, in der dankenswertesten Weise bereit. So konnte in den Tagen vom 5. bis 9. August die Prüfung abgehalten werden; sämtliche Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife. Es mag hier schon erwähnt werden, daß im Laufe des Quartals zum sofortigen Eintritt in das Heer den ministeriellen Bestimmungen gemäß auch 5 Untersekundaner das Zeugnis der wissenschaftlichen Reife zum einjährigen Dienst erhielten, 3 Obersekundaner nach Unterprima und 3 Unterprimaner nach Oberprima versetzt wurden. — Der Krieg griff in das Leben unserer Schüler auch insofern ein, als einige Primaner und Sekundaner dazu herangezogen wurden, für die erste Zeit vom hiesigen Wasserturm

\*) Kurt Otto Ferdinand Müller, geboren am 28. August 1888 in Marienwerder, evangelisch, vom hiesigen Gymnasium Ostern 1906 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte in Königsberg und Marburg neuere Philologie und bestand am 10. November 1911 die Staatsprüfung. Als Mitglied des Königl. pädagogischen Seminars zu Dt. Eylau (seit Ostern 1912) wurde er zur Vertretung von Oberlehrern dem Gymnasium in Strasburg Wstpr., dem Realgymnasium in Dirschau und zuletzt dem Gymnasium in Dt. Eylau überwiesen; dort machte er auch das Probejahr durch von Ostern 1913 bis Ostern 1914. Darauf wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das hiesige Gymnasium versetzt.



aus einen ununterbrochenen Wachtdienst zu versehen gegen voraussichtliche Angriffe feindlicher Flieger auf unsere Weichselbrücke. Andere Schüler stellten sich bereitwillig als Erntearbeiter den benachbarten Gutsbesitzern zur Verfügung.

Als am 17. August der Unterricht begann, war nur etwa der dritte Teil der Schüler zur Stelle; auch diese Zahl verminderte sich noch sehr dadurch, daß wegen der ungünstigen Kriegslage viele Familien unsere Stadt räumten. Der Unterricht wurde nun den vorhandenen Lehrkräften gemäß (Oberlehrer Unger war auch das ganze Vierteljahr hindurch wegen Krankheit beurlaubt) stark gekürzt und mehr befestigend als vorgehend erteilt. Um den Schülern ein ruhiges Lernen zu ermöglichen, wurden beaufsichtigte Arbeitstunden eingeführt.

Die Gefahr für unsere Stadt stieg gegen Ende August zu einer beängstigenden Höhe; aber dann kam die Entlastung durch den herrlichen Sieg bei Tannenberg-Gilgenburg, und das Sedanfest bekam eine erhöhte Bedeutung. Oberlehrer v. Kolbe erörterte in längerem Vortrage vor den Schülern den bisherigen Gang des Krieges und die errungenen Erfolge im Osten und Westen. Derartige zusammenfassende Vorträge sind auch im Winterhalbjahr zu wiederholten Malen vom Unterzeichneten gehalten worden, um den Schülern die Kriegskunst unserer Führer, den Heldenmut der Soldaten und im allgemeinen das Große unserer Zeit zum Verständnis zu bringen. Mehrere Male fiel bei wichtigen Siegesnachrichten der Unterricht aus. —

Mit dem Beginn des 3. Quartals waren die meisten Schüler zurückgekehrt, nur wenige blieben beurlaubt. Andererseits hat unsere Anstalt auch flüchtige Ostpreußen als Kriegsgäste auf längere oder kürzere Zeit aufgenommen. Der Unterrichtsbetrieb gestaltete sich etwas voller, da fast alle Lehrer Überstunden annahmen; er erreichte aber den normalen Stand nicht. Aus dem Lehrerkollegium schieden die Seminarkandidaten aus, weil das hiesige pädagogische Seminar vorläufig aufgelöst wurde; Dr. Lange und Dr. Birven wurden dem Seminar in Dt. Eylau, Schmidt und Dr. Keerl dem am Reform-Realgymnasium St. Johann in Danzig überwiesen. Dafür traten hier ein die Probekandidaten Schumann und Janowitz zur Vertretung der Oberlehrer Dr. Müller und Dr. Ryll. — Einzelne Mitglieder des Kollegiums leisteten auch außerhalb des Gymnasialdienstes Aushilfe, wo die Not es erforderte. So übernahm der Gesanglehrer Liebermann im hiesigen Lyzeum und Oberlyzeum einen Teil des Gesangunterrichts, und Kandidat Schumann gab im 4. Quartal an der hiesigen Königlichen Präparanden-Anstalt wöchentlich 3 französische Stunden. Oberlehrer v. Kolbe hatte gleich nach der Mobilmachung, als der Redakteur unserer „Neuen Westpreußischen Mitteilungen“ zur Fahne einberufen wurde, mit großen Opfern an Zeit und Arbeitskraft die Redaktion übernommen und führte sie in der dankenswertesten Weise bis zum 1. Januar durch.

Im 4. Vierteljahr traten im Lehrerkollegium wieder einschneidende Änderungen ein. Professor Gehrt wurde am 21. Januar als Leutnant zum Landsturm-Ersatz-Bataillon Stolp einberufen; als Ersatz für ihn trat Oberlehrer Dr. Ryll, der fürs erste nicht mehr felddienstfähig war, am 4. Februar wieder in das Kollegium ein. Oberlehrer Dr. Dorscheid wurde am 1. Februar ebenfalls zum Landsturm einberufen, aber nach 2 Wochen als unabhkömmlich beurlaubt. Der Stundenplan kam infolge dieser Störungen lange nicht zur Ruhe. — Der technische Lehrer Liebermann wurde, nachdem er an der Musikhochschule in Charlottenburg das betreffende Examen bestanden hatte, als Königlicher Gesanglehrer angestellt.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde in gewohnter Weise durch Gesang, Deklamation und Festrede gefeiert; die letztere hielt Oberlehrer Dr. Dorscheid. Auch in diesem Jahre hatten wir eine Kaiserprämie zu vergeben und zwar das Buch „Auf, über, unter Wasser“ von Leberecht; es wurde dem Untersekundaner Harbarth überreicht.

Am 10. Februar beehrte Herr Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat D. Kahle die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte 2 Tage dem Unterricht in allen Klassen bei.

Vom 20. Februar ab wurde die Turnhalle der Anstalt mit einer Einquartierung von 100 Mann belegt; auch der Zeichensaal, der nach dem Umbau noch nicht fertiggestellt war, wurde den Soldaten sozusagen als Gesellschaftsraum überlassen für die Tageszeit, in der nicht unterrichtet wurde. — Unsere Aula nahm an zwei Abenden wöchentlich Strickerinnen auf, die wollene Liebesgaben für unsere Soldaten herstellten. — An der Sammlung von

gebrauchten Wollsachen, die für die Truppen verarbeitet werden sollten, und an der Einziehung von Goldgeld hat sich auch das Gymnasium als Sammelstelle in lohnender Weise beteiligt.

Das Schuljahr wird am 31. März geschlossen mit der Feier des hundertsten Geburtstags Bismarcks. Sie wird mit Gesang, Deklamation und einer Ansprache, die Professor Bensemer übernommen hat, begangen werden.

Schließlich möge hier noch eine

## Ehrentafel

solcher Männer und Jünglinge aufgestellt werden, die in den letzten Jahren als Lehrer oder Schüler zu unserer Anstalt in Beziehung gestanden und jetzt im Kriege den ruhmvollen Tod für das Vaterland gefunden haben. Es können natürlich nur diejenigen genannt werden, die dem Unterzeichneten als gefallen bekannt geworden sind.

Zunächst sei eines Mannes gedacht, der zwar nicht auf dem Felde der Ehre, aber doch infolge aufopfernder militärischer Anstrengungen gestorben ist, des Kgl. Provinzial-Schulrats Dr. Baltzer, der viele Jahre Direktor unseres Gymnasiums gewesen ist und sich hier viel Liebe erworben hat.

Dem Lehrer-Kollegium haben angehört der Oberlehrer Dr. Max Müller, Leutnant d. R., Ritter des Eisernen Kreuzes, die Kandidaten des höheren Lehramts Leutnant d. R. Walter Droß und Kriegsfreiwilliger Victor Meyer; der Oberlehrer Ludwig Genther, Unteroffizier, Sohn des verstorbenen Professors Genther aus Marienwerder, hat lange als Schüler unserer Anstalt angehört. Ferner sind gefallen die ehemaligen Schüler Leutnant Freyer aus Graudenz, Leutnant Max Ortmann aus Luisenwalde bei Rehhof, Leutnant Axel Plehn aus Kopitkowo bei Schmentau, Leutnant Kurt Neumann aus Niederzehren, Kr. Marienwerder; sodann aus Marienwerder Leutnant d. R. Ernst Schumacher (Regierungs-Baumeister), Leutnant Ernst Wilhelmi, Leutnant Otto Kreckeler, Leutnant Kurt v. Woedtke, Ritter des Eisernen Kreuzes, Leutnant Rudolf v. Steinau-Steinrück, Fahnenjunker-Unteroffizier Georg Nobis, Kriegsfreiwilliger cand. phil. Ludwig Krüger, Fahnenjunker-Unteroffizier Karl Glitza, Fahnenjunker Walter Helm, Kriegsfreiwilliger und Ritter des Eisernen Kreuzes Edmund Schulz (Kandidat des höheren Lehramts), Fähnrich Heinrich Neufeldt, Kriegsfreiwilliger Conrad Siebert, Einjährig-Freiwilliger Kurt Muthreich. Aus Hannover wurde uns der Heldentod des Fahnenjunker-Unteroffiziers Oswald Maruhn gemeldet.

Ihnen allen, die ihr Leben dem Vaterlande geopfert haben, schulden wir innigsten Dank und liebevolle Erinnerung. Sie haben durch ihren Opfertod die Palme des Lebens errungen.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . .	15	9	6	20	33	41	33	32	40	229	47	33	30	110
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . .	—	5	3	14	31	36	32	30	38	189	47	31	32	110
3. Am 1. Februar 1915 . . . . .	—	6	3	14	29	35	33	29	37	186	46	32	34	112
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	—	17,5	16,6	16,2	15,3	14,2	13,0	11,8	10,5	—	9,6	8,8	7,6	—

### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat				In Pens.	
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule		A. Hauptanstalt	B. Vorschule
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preußen	Nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	Nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb	Aus dem Schulort	Von außerhalb		
																			A. Hauptanstalt	
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahrs . . . . .	198	25	—	6	88	20	—	2	229	—	—	110	—	—	167	62	85	25		
2. Am Anfang d. Winterhalbjahrs . . . . .	163	22	—	4	89	18	—	3	189	—	—	110	—	—	136	53	81	29		
3. Am 1. Februar 1914 . . . . .	159	23	—	4	93	17	—	2	186	—	—	112	—	—	138	48	86	26	21	5

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen am Anfang des Halbjahres gilt der Schluß der zweiten vollen Schulwoche.



### 3. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

Außerordentliche Reifeprüfung August 1914 (Mobilmachung).

Nr. 1)	Name	Geburts- tag	Geburtsort	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Aufge- nommen	in 1 Jahre	in OI Jahre	Gewählter Beruf
309	Cornelsen, Martin	5. 8. 95	Mareese, Kreis Marienwerder	ev.	Rentier, Mareese	O. 05 in VI	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Zunächst Eintritt in das Heer
310	Cornelsen, Georg <sup>2)</sup>	17. 11. 96	desgl.	"	desgl.	O. 06 in VI	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
311	Gresens, Werner	16. 10. 96	Stettin	"	Kreisschulinspektor Neuenburg a. W.	Okt. 13 nach UI	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
312	Guddas, Paul <sup>2)</sup>	3. 3. 97	Nemmersdorf, Kr. Gumbinnen	"	Superintendent †	Okt. 10 in OIII	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
313	Hensel, Friedrich	15. 3. 95	Hütte, Kr. Pr. Stargard	"	Pfarrer, Rehhof, Kr. Stuhm	Okt. 10 in UII	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
314	Hübel, Kurt	24. 12. 96	Marienwerder	"	Bücherrevisor, Marienwerder	O. 06 in VI	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
315	Kaiser, Wilhelm <sup>2)</sup>	7. 1. 96	Stangenberg, Kr. Stuhm	"	Rentier, Marienwerder	O. 06 in VI	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
316	Liebermann, Oskar	10. 8. 96	Rawitsch	"	Kgl. Gesanglehrer, Marienwerder	O. 11 in UII	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
317	Mirgen, Hans	6. 11. 93	Arnsberg	kath.	Steuerrat, Marienwerder	O. 11 in OII	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
318	Neufeldt, Heinrich	1. 10. 95	Magdeburg	ev.	Gewerberat, Marienwerder	O. 14 in OI	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
319	Oehlke, Georg	6. 7. 94	Sedlinen, Kr. Marienwerd.	"	Hauptlehrer, Marienwerder	O. 04 in VI	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
320	Stein, Walter <sup>2)</sup>	14. 12. 96	Allenstein	"	Oberlandesgerichts- rat, Marienwerder	O. 06 in VI	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
321	Urtel, Rudolf	20. 4. 95	Königsdorf, Kr. Marienburg	"	Mittelschullehrer, Marienwerder	O. 05 in VI	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
322	Ziebill, Otto <sup>2)</sup>	7. 11. 96	Hamburg	"	Oberpostsekretär, Marienwerder	O. 09 in UIII	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
323	Zitzke, Bruno	25. 10. 95	Stettin	"	Arzt in Berent Wpr.	O. 10 in OIII	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"

1) Gerechnet vom 1. Oktober 1890 ab.

2) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1914 15 Schüler; 9 von ihnen gingen zu einem praktischen Berufe ab. — Beim Ausbruch des Krieges erhielten dieses Zeugnis vorzeitig 5 Schüler.

## V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Vermögen der Witwen- und Waisenkasse des Lehrerkollegiums betrug am 1. Februar 1915: 20 086,75 M., also 483,10 M. mehr als im Vorjahre. An Unterstützungen sind im Laufe des Jahres 1914 in 6 Fällen 459,20 Mk. gezahlt worden.

Aus dem für Prämien ausgeworfenen Betrage erhielten zu Weihnachten 1914 Grezycki und Wagner (U I), Bischoff (O II) je 30 M., Galow (U II) und Hoenicke (U III) je 26 M.

Die 1898 begründete Schüler-Unterstützungskasse weist auf:

Bestand im März 1914 . . . . .	563,26 M.
Zinsen für 1914 . . . . .	19,47 „

Bestand am 1. Januar 1915 582,73 M.

## VI. Sammlung von Lehrmitteln.

In diesem Jahre konnten des Krieges wegen die Lehrmittel nur mit großer Sparsamkeit ergänzt werden. Von den Behörden geschenkt wurden die Fortsetzungen der Monumenta Germaniae und der Weimarer Lutherausgabe, außerdem die deutsche Ausgabe der Werke Friedrichs des Großen, „Römisch-germanische Studien“ herausgegeben von Provinzial-Schulrat Dr. Cramer, „Technik des Kriegswesens“, herausgegeben von Generalmajor Schwarte u. a. — Außerdem ist von einem Herren, der ungenannt bleiben will, A. v. Werners Bild „Kaiserproklamation in Versailles“ dem Gymnasium geschenkt worden. Es zielt jetzt unsere Aula. — Für alle diese Zuwendungen dankt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Für das Schuljahr 1915/16 ist folgende Ferienordnung festgesetzt:

Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern: Mittwoch, 31. März,	Donnerstag, 15. April,
Pfingsten: Donnerstag, 20. Mai, mittags,	Freitag, 28. Mai,
Sommer: Freitag, 2. Juli, mittags,	Donnerstag, 5. August,
Herbst: Mittwoch, 29. September, mittags,	Donnerstag, 14. Oktober,
Weihnachten: Mittwoch, 22. Dezember,	Dienstag, 4. Januar 1916.

Schluß des Schuljahres 1915/16: Sonnabend, den 8. April 1916.

Hierzu wird bemerkt, daß Beurlaubung im Anschluß an die Ferien nur dann erfolgen kann, wenn das Gesuch durch ärztliches Zeugnis begründet oder durch sonstige zwingende Gründe gerechtfertigt ist.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 15. April 1915, vormittags 8 Uhr.

3. Anmeldungen neuer Schüler werden mündlich von 12 bis 1 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. Vorzulegen sind Geburtsurkunde, Taufschein, Impf- oder Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis von der bisher besuchten Schule.

Das Normalalter für den Eintritt in die unterste Vorschulklasse, in welche Knaben ohne Vorkenntnisse aufgenommen werden, ist das vollendete sechste, für den Eintritt in die Sexta das vollendete neunte Lebensjahr.

Für die Aufnahme in die Sexta wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

Die Aufnahmeprüfung findet am Mittwoch, 14. April, für die Gymnasialklassen vormittags um 8 Uhr, für die Vorschule um 11 Uhr statt; zur Prüfung sind liniertes Papier und Feder mitzubringen.

4. Freischule wird immer nur auf ein halbes Jahr gewährt. Die Gesuche sind im März und September jedes Jahres einzureichen und müssen, wenigstens das erste Mal, eingehend begründet sein.

5. Die Eltern oder Pfleger der Schüler, welche Auskunft über das Verhalten und die Leistungen der Zöglinge wünschen, wollen sich zunächst an den Ordinarius oder Fachlehrer, und erst dann, wenn dies noch nötig erscheint, an den Direktor wenden, am besten nach vorhergehender Anmeldung. Es ist dringend zu wünschen, daß persönliche Erkundigungen häufiger und rechtzeitig erfolgen, **nicht aber in den letzten Wochen vor der Versetzung.**

6. Der Direktor ist an jedem Schultage von 12 bis 1 Uhr mittags in seinem Amtszimmer zu sprechen. Alle schriftlichen Mitteilungen über amtliche Angelegenheiten wolle man nicht an ihn persönlich, sondern „an die Direktion des Gymnasiums“ in das Gymnasium, nicht in die Privatwohnung des Direktors senden.

Die Sprechstunden der übrigen Lehrer werden zu Beginn jedes Halbjahres durch Anschlag am Schwarzen Brett der Anstalt bekannt gegeben.

7. Wenn jemand von seinen im Felde befindlichen Angehörigen Briefe oder Aufzeichnungen besitzt, so wird er gebeten, diese oder beglaubigte Abschriften an die Gymnasialdirektion einzusenden, damit sie für eine wissenschaftliche Darstellung des Krieges benutzt werden können. Sie gehen danach, wenn es gewünscht wird, unversehrt den Besitzern wieder zu.

Marienwerder, im März 1915.

Prof. Großmann,

i. V. des Direktors.



5. Die Eltern oder  
Leistungen der Zögling  
lehrer, und erst dann,  
nach vorhergehender A  
gungen häufiger und re  
**Versetzung.**

6. Der Direktor is  
zimmer zu sprechen.  
man nicht an ihn per  
Gymnasium, nicht in di

Die Sprechstunden  
schlag am Schwarzen B

7. Wenn jemand v  
nungen besitzt, so wird  
direktion einzusenden, d  
werden können. Sie g  
wieder zu.

Marienwerder, in

© The Tiffen Company, 2007

**TIFFEN® Gray Scale**

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		R	G	B		M	W	G	K	C	Y	M							

kunft über das Verhalten und die  
an den Ordinarius oder Fach-  
den Direktor wenden, am besten  
sichen, daß persönliche Erkundi-  
**den letzten Wochen vor der**

Uhr mittags in seinem Amts-  
amtliche Angelegenheiten wolle  
on des Gymnasiums“ in das  
en.

inn jedes Halbjahres durch An-

gehörigen Briefe oder Aufzeich-  
Abschriften an die Gymnasial-  
Darstellung des Krieges benutzt  
wird, unversehrt den Besitzern

of. Großmann,  
i. V. des Direktors.